

Wer uns täglich Politik



Katrin Praprotnik

Foto: J. Benedikt

DIE ENTDECKUNG DES JAHRES 2019

Sie ist ohne Zweifel die Jüngste im Bund: Katrin Praprotnik stieg bereits mit 33 Jahren zu den gefragtesten Politikanalysten des Landes auf.

Und das wohl nicht ganz ohne Schützenhilfe von Peter Filzmaier: Die Wienerin arbeitet wie er an der Donau Universität in Krems, Filzmaier sei stets ein „hilfreicher Kollege“ in TV-Fragen gewesen, erzählt sie.

Praprotnik studierte Politikwissenschaften, für ihr Doktorat erforschte sie die Umsetzung von Wahlkampfversprechen der ersten Regierung des roten Kanzlers Werner Faymann. Vor einigen Jahren wechselte Praprotnik

dann für ein universitäres Gastspiel ins norddeutsche Hamburg, nach ihrer Rückkehr nach Österreich heuerte sie im Jahr 2018 hauptberuflich in Krems an. Sie leitet das „Austrian Democracy Lab“. Dort forscht sie über Föderalismus, Demokratie-Empfinden und politische Gestaltungsprozesse. Nach vereinzelt Auftritten in Hörfunk und Zeitungen erlangte sie vor der Wahl des EU-Parlaments größere Bekanntheit: Im Radiosender Ö1 analysierte Praprotnik in einer Serie den Wahlkampf, danach ging es für die „Krone“-Wahlkampfschiedsrichterin mit etlichen Fernsehauftritten rasant weiter.

Sie sind in Wahlkampfzeiten pausenlos auf den TV-Schirmen zu sehen, besitzen eine unglaubliche Deutungshoheit – und doch weiß man fast nichts über sie: Politikexperten à la Peter Filzmaier. Wer sind sie? Wie kamen sie dazu? Und womit verdienen sie ihr Geld?

**Wahl
19**

POLITIK EXTRA

AUS KÄRNTEN ÜBERS WIENER PARKETT

Eigentlich wollte Kathrin Stainer-Hämmerle ja Journalistin werden: Die Hohenemserin absolvierte etwa Praktika beim ORF in Vorarlberg – und schlug dann doch einen anderen Weg ein: Die studierte Juristin und Politikwissen-

schafterin, die regelmäßig als TV-Analystin in ORF, Privat-TV und Tageszeitungen vorkommt, kam als Politologin über die Uni Innsbruck (dort arbeite sie gemeinsam mit – erraten! – Peter Filzmaier) schließlich Mitte der 2000er als Lehrende an die Uni Klagenfurt.

Und weil es dort unter Landeshauptmann Jörg Haider gerade sehr viel zu analysieren gab, wurde Stainer-Hämmerle rasch von Medien angefragt und über die Kärntner Landesgrenzen bekannt. Vor allem die Freiheitlichen schossen sich immer wieder auf sie ein, so zuletzt in einer Debatte über eine umstrittene Aussage des Kärntner Oberblauen Gernot Darmann. Seit 2009 ist die 50-Jährige Professorin für Politikwissenschaft an der Fachhochschule Kärnten.



Foto: Stadtgemeinde Wolfsberg

Kathrin Stainer-Hämmerle

VOM MAGAZINJOURNALISTEN ZUM

Wie auch Peter Filzmaier begann Thomas Hofer – man sieht ihn regelmäßig in ORF und Privat-TV – seine Fernsehkarriere als Experte für US-Politik.

Das kam so: Der Steirer arbeitete einige Jahre für das Nachrichtenmagazin „profil“ als Politik-Journalist, studierte dann Anfang der 2000er in Washington Wahlkampfmanagement. 2005 verfasste er ein Buch

über US-amerikanische Spindoktoren in Österreich, schon zuvor hatte er einige kleinere Expertenauftritte im noch jungen Privat-TV. Mit dem Buch aber kam der Fernsehdurchbruch: Der ORF-„Report“ fragte ihn als Experten an, sukzessive entwickelte sich der geschliffen formulierende Familienvater zum Dauergast in diversen Fernsehstudios. Allein: Mit Ausnahme kleinerer Honorare (im ORF verdient

erklärt



Wolfgang Bachmayer

Foto: www.picturedesk.com

FORSCHER, POLITIKER UND ZURÜCK

Nicht nur in der „Krone“-Elefantenrunde am vergangenen Freitag trat Wolfgang Bachmayer, Chef des von ihm 1976 gegründeten OGM-Instituts, als Politikexperte auf. Seit Jahren sieht man den studierten Betriebswirt, den es bereits in Jugendtagen in die Meinungsforschung verschlagen hat, als Politik-Analystiker für Fernsehen und Printmedien.

Seine Karriere startete er mit Telefonumfragen, zunehmend erweiterte er den Geschäftsbereich seines Instituts. Bachmayer zählte vor mehr als 30 Jahren zu den Ersten, die systematisch die Beliebtheitswerte

von Politikern (ohne deren Zustimmung) abgefragt haben, vermarktet hat er sein Tun geschickt mit der Hilfe einer Tageszeitung. Er sieht sich selbst als „politischen Analysten“, beschäftigt vier Mitarbeiter und erstellt Marktforschungen inklusive Beratungen für Kunden wie Fiat, die Industriellenvereinigung und Parteien (nicht aber im Wahlkampf). Richtig bekannt wurde er durch regelmäßige Analysen im ORF-„Report“ vor mittlerweile fast 20 Jahren. Kurz wechselte Bachmayer übrigens die Seiten: Er trat bei der Wien-Wahl 1996 als Spitzenkandidat für das Liberale Forum an.

TV-ANALYSTEN

er gar nichts) macht auch er all das unentgeltlich – sprich: zu Vermarktungszwecken.

Hofer arbeitet nämlich als „Politikberater“ für Unternehmen, Verbände und NGOs, vorrangig in Feldern der Gesundheits-, Energie- und Industriepolitik. Gegen Geld erklärt er seinen Kunden, wie man was am besten kommuniziert und realisiert. Wen genau er berät, verrät Hofer übrigens nicht.



Thomas Hofer

Foto: Zwielfo

Peter Filzmaier



Foto: Klemens Groh

DER SUPERSTAR DER POLITOLOGEN

Witze haben nicht selten einen wahren Kern, so auch jener im ORF vor einer Woche: Für die Sendung „Willkommen Österreich“ scherzte ZIB2-Anchor Armin Wolf nach einer Schmäh-Analyse gegen Peter Filzmaier: „Vielen Dank (...), Sie können damit wie gewohnt in Ihren Schlafsack unter dem Moderationstisch.“

Die Anspielung auf Filzmaiers TV-Dauerpräsenz kommt nicht von Ungefähr: Niemand war öfter in der ZIB2 als er, der 57-jährige „Krone“-Kolumnist mit Vorliebe für spontane Wuchteln ist der berühmteste Politanalyst des Landes.

Übrigens war es auch Wolf, der ihm dazu verholfen hat: 1998 lud der damalige „ZIB3“-Mann seinen einstigen Professor

als US-Wahlexperten in die Sendung. Filzmaier lehrte damals an der Uni Wien, zuvor hatte er mit dem Politologen Fritz Plasser ein Buch über US-Politik geschrieben. In den Folgejahren war er dann meist als US-Experte im TV zu sehen, Jahre später begann Filzmaier, auch die heimische Innenpolitik zu analysieren.

Zwar verdient er mit Medienauftritten teils Geld, seine Brotberufe sind jedoch andere: Filzmaier leitet das „Institut für Strategieanalysen“, das seit mehr als zehn Jahren Studien für Unternehmen oder andere Kunden erstellt. Parteien berät Filzmaier, der noch vor seinem 40. Geburtstag Uniprofessor wurde und aktuell in Krems und Graz in Teilzeit lehrt, jedoch keine.